

17. Februar 2014

## Die Technologie der Zukunft studieren

### Unternehmen brauchen Fachkräfte für Technische Informatik

**Wetzlar.** Technische Software gewinnt in der Industrie immer mehr an Bedeutung. Computergesteuerte Automatisierung und Netzwerktechnologie sind ein wichtiger Bestandteil der Produktion in vielen Unternehmen. Sehr gesucht sind deshalb Fachkräfte, die technische Prozesse verstehen und sich auch mit Informatik auskennen. StudiumPlus, die dualen Hochschulstudien der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM), bietet seit dem Wintersemester 2013/14 im Studiengang Ingenieurwesen die Fachrichtung Technische Informatik an – und die Unternehmen der Region sind sehr interessiert daran, mit den Interessenten Studienverträge abzuschließen.

Das Berufsfeld ist sehr abwechslungsreich, sagt Michael Weichl, verantwortlich im Bereich Human Resources für das duale Studium bei der Continental Automotive GmbH in Wetzlar. So seien die Technischen Informatiker keine klassischen Programmierer, die nur „im stillen Kämmerlein“ arbeiten, sondern ihre Fähigkeiten würden in den verschiedensten Bereichen des Unternehmens gebraucht: „Das ist ein Berufsfeld der Zukunft.“ Das ist auch daran abzulesen, dass die Continental Automotive GmbH aktuell sieben Stellen für Studierende der Technischen Informatik anbietet. Auch die Bender GmbH & Co. KG in Grünberg, die Carl Cloos Schweißtechnik GmbH in Haiger oder Weber Maschinenbau GmbH in Breidenbach gehören zu den Partnerunternehmen, die derzeit offene Stellen für Studierende der Technischen Informatik haben.

„Wenn man ein Interesse für Mathematik und Informatik mitbringt, dann ist das Studium kein Problem“, sagt Nicolas Gocht, der zum Wintersemester sein Studium aufgenommen hat und als Partnerunternehmen die Firma Continental Automotive hat. Man müsse kein Computer-Experte sein, um den Stoff zu bewältigen, normales technisches Verständnis und Grundkenntnisse der Informatik reichten aus. Das bestätigt auch Herr Weichl: „Im Idealfall haben die Bewerber schon mal ein paar kleine Programme entwickelt, und Mathematik sollte einem auch nicht fremd sein.“

„Überall wird digitalisiert: Digitale 3-D-Drucker für das schnelle Prototyping, Industrie 4.0 mit Produkten und Maschinen, die miteinander kommunizieren, selbststeuernde Produktionsprozesse – dies alles eröffnet weite Gebiete für Informatik, für eingebettete Systeme – sowohl auf Ebene der Hardware als auch der systemnahen Software“, sagt auch Norbert Müller, Vorsitzender des CompetenceCenter Duale Hochschulstudien (CCD), in dem die Partnerunternehmen von StudiumPlus organisiert sind. „Hier zeichnet sich ein Megatrend ab, der vor allem eins braucht: Fachkräfte, die in der technischen Informatik ausgebildet und qualifiziert sind. Wer als junger Mensch heute ein sicheres Zukunftsfeld sucht, der sollte sich für die technische Informatik interessieren.“ Im Studium werden elektrotechnische und Informatik-Grundlagen vermittelt, wobei die sehr praxisnahe Ausrichtung des dualen Studiums früh Einblicke in die Anwendungsmöglichkeiten des Gelernten gibt. Eine Übersicht über die freien Stellen für den Studiengang Technische Informatik gibt es unter [www.studiumplus.de](http://www.studiumplus.de).